

24. Mai 2026
Weltgebetstag für die Kirche in China



China Zentrum Arnold-Janssen-Str.22 53757 Sankt Augustin GERMANY

Sankt Augustin, im April 2026

Liebe Wohltäterinnen und Wohltäter, Freundinnen und Freunde des China-Zentrums,

mittlerweile haben es die Religionsbehörden Chinas unter Leitung der Einheitsfront geschafft, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die meisten „Untergrund“-Bischöfe, Priester und Schwestern zur offiziellen Registrierung zu bringen. Zwar gibt es noch – je nach Provinzen und Diözesen verschieden – Untergrundpriester und -gemeinden, aber die Zahl ist drastisch gesunken. Alle ihre Aktivitäten werden offiziell als „illegal“ eingestuft und dementsprechend behandelt. Viele Gläubige haben sich arrangiert, die meisten haben sich eingegliedert in die offiziellen Gemeinden, einige nehmen das Risiko auf sich, zu Messen zu gehen, die weiterhin von Untergrundpriestern organisiert werden. Manche gehen sowohl zu Gebetsveranstaltungen der offiziellen Gemeinden als auch des Untergrunds. Andere haben sich ganz von der Kirche abgewandt.

Jetzt werden sowohl die ursprünglich „Offiziellen“ wie auch die neu Übergetretenen mittels immer neuer, immer schärferer Vorschriften, Erlasse etc. ideologisch auf Linie gebracht und zugleich in ihren Aktivitäten mehr und mehr eingegrenzt.

So wurde z.B. im letzten Jahr ein Erlass des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) zu Verhaltensregeln für religiöse Amtsträger im Internet veröffentlicht. „Um das Verhalten der religiösen Amtsträger im Internet zu normieren und die gute Ordnung im Bereich der Religionen im Internet zu wahren, werden auf der Grundlage der ‚Vorschriften für religiöse Angelegenheiten‘, der ‚Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Amtsträger‘, der ‚Maßnahmen für die Verwaltung von Informationsdiensten im Internet‘, der ‚Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet‘ und anderer Rechtsnormen und Regeln diese Regeln festgelegt“ (siehe *China heute* 2025, Nr. 4, § 1 der Verhaltensregeln). Und dann wird wie üblich daran erinnert, dass alle mit ganzem Eifer die Führung der Kommunistischen Partei Chinas unterstützen sowie die sozialistischen Kernwerte Xi Jinsings und die „Sinisierung“ praktizieren und die Gläubigen entsprechend anleiten müssen.

Strikt verboten ist es, über das Internet „Minderjährigen religiöses Denken einzuflößen“ oder sie gar zum Glauben an eine Religion zu verleiten. Spendenaufrufe im Internet sind verboten, mehr noch: „Reichtümer anzuhäufen“. Religiöse Publikationen über das Internet zu verbreiten oder Gottesdienste durchzuführen ist nicht erlaubt. „Religiös-extremistische Kleidung“ im Internet zu zeigen ebenfalls. Weder über Social Media noch mittels KI dürfen religiöse Inhalte verbreitet werden, religiöse Fortbildungen im Internet dürfen nur über bestimmte lizenzierte Webseiten angeboten werden. ...

Das Korsett, in dem Religionen handeln und evangelisieren dürfen, wird immer enger gezogen. Und doch gibt es auch ganz normales Gemeindeleben. Auf meine Bitte hin stellte ein Priester in China eine Art exemplarischen Tagesablauf zusammen, der uns einen winzigen Einblick zu geben vermag:

Mehr Informationen und liturgisches Material finden Sie auf der Seite des China-Zentrums:
www.china-zentrum.de -> 24. Mai - Weltgebetstag für die Kirche in China;

<https://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china>

Tagesrückblick eines chinesischen Pfarrers (könnte auf wahren Begebenheiten beruhen!):

5.30 Uhr: Aufwachen, Stundengebet. Bereite mich auf die Messe um 6.30 Uhr vor, habe aber immer noch keine guten Ideen für die Predigt. Schnell etwas im Internet suchen. Aber hier gibt es nur wenige offiziell registrierte, zudem staatlich überwachte religiöse Internetseiten ...

7.15 Uhr: Nach der Morgenmesse unterhalte ich mich mit einigen Messteilnehmerinnen. Sie haben vor, an diesem Vormittag die Gästezimmer im Gemeindehaus gründlich zu reinigen, einige waschen Wäsche, andere putzen die Zimmer. Tolle Leute! Es wird gemeinsam angepackt, ist ja schließlich **unser aller** Pfarrei!

8.00 Uhr: Gespräch mit den Schwestern in der Pfarrei über Lösungen, wie wir eine etwas komplizierte Beerdigung durchführen können: Der Verstorbene hatte sich – nicht zuletzt auf Drängen seiner Frau – auf dem Sterbebett taufen lassen. Der älteste Sohn aber hat Angst, die Nachbarn und Verwandten würden ihm mangelnde Kindesliebe vorwerfen, wenn er als der für eine korrekte Beerdigung Verantwortliche nicht die traditionellen Riten anwenden würde. So weigerte sich dieser, zuzulassen, dass der Verstorbene nach katholischen Riten beerdigt würde ... Wie aber können wir als katholische Kirche für den Verstorbenen beten und dessen Frau trösten, ohne dass der älteste Sohn das „Gesicht verliert“ und es zu großem Streit in der Familie kommt? Ganz nebenbei: Wieweit darf man religiöse Beerdigungsriten überhaupt im öffentlichen Raum durchführen?

10.00 Uhr: Teilnahme an einem vom Religionsbüro organisierten Treffen mit Geistlichen der fünf großen Religionen zum Thema: „Die Rechtsnormen studieren,



CHINA-ZENTRUM E.V.
Geschäftsstelle - Direktor
Arnold-Janssen-Straße 22
53757 Sankt-Augustin
Germany

KONTAKT
Telefon 02241-237481
Telefax 02241 - 205841
direktor@china-zentrum.de
www.china-zentrum.de

BANKVERBINDUNG
Steyler Bank GmbH
BIC/SWIFT: GENODED1STB
IBAN DE94 3862 1500 0000 0178 81

die religiöse Disziplin wahren, Selbstkultivierung betonen, ein gutes Image aufbauen“. Dies ist in letzter Zeit ein zentrales „Lern“-Thema in Seminaren und Vorträgen. Solche Schulungs-Treffen finden nervig oft statt. Naja, so lernt man wenigstens die Kollegen der anderen Religionen und Konfessionen kennen, sonst gäbe es überhaupt keinen ökumenischen oder interreligiösen „Dialog“.

11.30 Uhr: Mittagessen. Der Mann der Köchin beschwert sich über den niedrigen Lohn seiner Frau ... Aber was soll man machen: Manche Priester erhalten ein Gehalt von der Diözese, in Landpfarreien aber kann es sein, dass Messstipendien die einzigen Einnahmen für den Lebensunterhalt sind! Aber die Gläubigen geben Gott sei Dank gerne Gemüse, Obst und andere Lebensmittel als kleines Zeichen der Dankbarkeit ...

17.00 Uhr: Vesper, Rosenkranz, Aufwärmen der Reste für das Abendessen. Danach Hausbesuche mit Bibelteilen bei Familien unserer Gemeinde.

19.00 Uhr: Ein Gemeindeglied ruft an, Oma, die nie eine hl. Messe ausfallen lässt, sei plötzlich in ein Krankenhaus eingeliefert worden und benötige dringend die Krankensalbung. Ich eile zum Krankenhaus, um sie zu besuchen und die Familie zu trösten. Gut, dass es in unserer Gegend gegenwärtig keine Probleme gibt, wenn man sich zum Bibelteilen trifft, ja sogar Krankenkommunion bringen kann, solange man dies recht unauffällig ohne öffentliche Beachtung durchführt. In anderen Diözesen gilt all dies als „illegale religiöse Aktivitäten“ und kann schwer bestraft werden. Religionsunterricht für Kinder ist aber wie fast überall in China auch bei uns konsequent verboten.

22.30 Uhr: Endlich wieder zu Hause! Bereite mich vor, eine Weile zu lesen, bin aber zu müde, keine Energie, schlimmer noch: keine Ideen für die Predigt für die morgige Messe ... Mache den Versuch: „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“... stelle fest: Das macht Er aber nicht immer!

01.00 Uhr: Anruf aus Deutschland: Werde eingeladen, an einer Konferenz über die katholische Kirche in China teilzunehmen. Habe mich riesig gefreut, aber die Chance, dass das von allen religionspolitischen Gremien abgenickt wird, ist so gut wie nicht existent ... Reisefreiheit gibt es für religiöse Amtsträger halt nicht! Schade!!! Entsprechend den neuen Vorschriften über die Einholung und Aufbewahrung der Reisepässe für katholische Geistliche kommt man auch nicht so einfach an den eigenen Pass. Eine Umgehung der Behörden ist daher unmöglich. Ich träum halt weiter ...

Beten wir gemeinsam für unsere Schwestern und Brüder in China, zeigen wir Zusammengehörigkeit und Solidarität, Ihr


P. Martin Welling SVD, Direktor